

Gewaltfreier Widerstand in Palästina

Saeed Amireh berichtet vom Leben an der Mauer
und dem gewaltfreien Widerstand im besetzten Westjordanland

Der palästinensische Aktivist Saeed Amireh (21 Jahre) kommt aus Ni'lin. Ni'lin liegt in den sogenannten C-Gebieten. Die C-Gebiete sind die 62 Prozent des Westjordanlands, in denen Zivil- und Sicherheitsverwaltungen dem israelischen Militär unterliegen. Durch die seit 2003 errichtete israelische Sperranlage („Mauer“), die stetig wachsenden Siedlungen und die dazu gehörigen Straßen verloren die Menschen von Ni'lin einen Großteil ihres Landes und damit ihre Lebensgrundlage. Durch die Auswirkungen der israelischen Besatzung verließen viele Einwohner Ni'lins ihr Dorf.

Aber zur gleichen Zeit formierte sich ein kollektiver gewaltloser Widerstand: Als die Bagger nach Ni'lin kamen, um mit dem Bau der Mauer zu beginnen, zelteten die Bürger auf dem gefährdeten Land und begannen mit täglichen Demonstrationen. „Die Soldaten bildeten eine Linie vor uns und drohten, wenn wir diese überschritten, würden sie zu den Waffen greifen. Wir fassten uns alle an der Hand – Männer und Frauen – zählten auf drei und sprangen gemeinsam. Sie konnten uns nicht alle erschießen!“ Doch das Dorf konnte den Bau der Mauer nur hinauszögern. 2008 kam die Armee zurück und begegnete dem Widerstand mit Ausgangssperren, nächtlichen Razzien, Verhaftungen und Beschuss. Die drei Organisatoren der nunmehr noch wöchentlichen Demonstrationen, an denen auch israelische und internationale Aktivisten teilnehmen, wurden verhaftet. Darunter auch Saeeds Vater.

Der damals 17-jährige Saeed begann mittels eines Internetprogramms Englisch zu lernen und über Social Media Kontakt zur Welt aufzunehmen. Durch seine Berichte auf <http://supportibrahim.com> und www.nilin-village.org macht Saeed auf das alltägliche Leben unter der israelischen Besatzung und die Situation der palästinensischen Gefangenen aufmerksam. Menschen aus verschiedenen Ländern spendeten, sodass die Kautions für die inhaftierten Aktivisten bezahlt werden konnte. Die international kaum beachtete Lage der politischen Gefangenen in „Administrativhaft“ rückte dieses Frühjahr zunehmend durch Hungerstreiks unter dem Motto „Hungrig nach Freiheit“ ins Auge der Weltöffentlichkeit.

Auch Saeed wurde kurz vor seinem Schulabschluss für vier Monate inhaftiert. In seinem Vortrag wird er über die Situation in Ni'lin und über die Gefangenen berichten. Dabei wird er auch auf die lange Tradition gewaltlosen Widerstands in Palästina eingehen, der für die gegenwärtige Friedensforschung ein wichtiger Ausgangspunkt ist, wenn eine zivile Konfliktlösung im Nahen Osten gelingen soll. Hier findet sich auch ein für die studentische Bewegung anregendes Beispiel solidarischer Selbstorganisation für Frieden und die Verbesserung der Lebensbedingungen.

„Gewaltfreier Widerstand in Palästina“

Vortrag und Diskussion

mit Saeed Amireh

Donnerstag, den 22.11.2012, 18:30 Uhr

Universität Hamburg, Philturm, Hörsaal F, (Von-Melle-Park 6)